

Der Bremer MultiMediaKünstler Michael Weisser überrascht mit neuen „bremenANSichten“

Digitale Chaosmuster sind sie, die „rauschenden“ Objekte des Multi-Künstlers Michael Weisser. Einfach beschreiben lässt sich weder seine Kunst, noch sein bisheriges künstlerisches Wirken. Zufall und Überraschung sind ein wichtiger Bestandteil in seinem Leben: die Überraschung ist für ihn und sein Werk das „Salz in der Suppe“. Das gilt auch für sein Langzeitprojekt „bremenANSichten“, in dem der Künstler bekannte Orte, Architekturen und Atmosphären in Bremen auf ebenso neue wie verblüffende Art inszeniert.

Der Wahl-Bremer ist ein neugieriger Mensch – ein Künstler, der sich vor allem von diesem Impuls zu immer neuen künstlerischen Projekten begeistern lässt. „Was ich heute mache, kommt aus der Zukunft“: dies sagt ein Künstler, dessen wichtigste Motivation die Antizipation ist. Bereits in den 1980er Jahren experimentierte der Fotograf, Lehrbeauftragte an der Universität Bremen, Sachbuch-Autor und Produzent Weisser mit digitalen Bild- und Klangwelten. Kontraste faszinieren ihn, der sakrale Malerei studiert und diese handwerklichen Grundlagen in der experimentellen Malerei verwendete. Er versteht sich selbst als Grenzgänger zwischen der analogen und der neuen digitalen Welt. Dabei möchte er seine Werke nie nur als Dekoration verstanden wissen. Neue Erkenntnisse und Einsichten sollen sie den Menschen vermitteln – sozusagen als ästhetische Kommunikationsstifter.

Erst kürzlich ist Weisser von Osterinsel (Chile) und seiner Ausstellung „Rapanui – das Auge, das gegen den Himmel sieht“ zurück. Während eines früheren Besuchs am anderen Ende der Welt war er so fasziniert von der geheimnisvollen Welt der Moais und Ahus, dass daraus eine eigene Ausstellung seiner digitalen Fotografien von den berühmten riesigen Steinfiguren wurde. Übrigens ist er der erste europäische Künstler, der im Museo Antrópologico der Osterinsel eine Ausstellung zeigen kann. Sie wird bis zum Jahresende zu sehen sein.



Wer sich auf Michael Weissers Arbeiten einlässt, wird neue Einsichten und Ansichten gewinnen.

Mit seinem **Langzeitprojekt „bremenANSichten“** führt er den Betrachter mit seinen digitalen Fotografien zu bekannten Orten und zeigt sie in ungewohnter, überraschender Optik. Viele tausend Bilder hat der „Intensivleber“ (O-Ton des Künstlers) und weitgereiste Multi-Media-Künstler bereits von seiner Wahlheimat Bremen gemacht.

Auf insgesamt sechs Jahre ist dieses ungewöhnliche Projekt erst einmal angelegt.

Bekannt und doch neu: Der Krüppel zu Rolands Füßen in ungewöhnlicher Optik
Geplant sind in jedem Jahr eine Einzelausstellung zu verschiedenen Bremer Orten
und Architekturen. Die Böttcherstraße als nächstes Projekt, die Kunsthalle, das
Gerichtshaus, das Zentralkrankenhaus Ost (Psychiatrie und das Mahnmal „Irrstern“
im Park), der Bürgerpark, der Rhododendron-Park und der Riensberger Friedhof
werden im Fokus der Einzelausstellungen liegen.

Die ausgewählten Themen zeigen Bremen zwischen Tradition und Fortschritt,
zwischen statisch und dynamisch – aber ganz gewiss auf eine neue Weise. Keine
Frage: Bei Michael Weisser darf man sich stets auf ebenso geheimnisvolle wie
faszinierende und ganz gewiss überraschende Bilder freuen. Der Künstler bietet
jedem an, Neues und Fremdes zuzulassen und im „Rauschen“ der vielen tausend
Bilder neue „BremenANSichten“ zu gewinnen. Ein Riesenprojekt, an dessen Ende ein
komplexes Großbild steht, das noch einmal alle Einzelbilder Bremens
zusammenfügt.

Hinweis: Wer neugierig geworden ist auf den Multi-Media-Künstler Michael Weisser
und noch mehr über seine Projekte wissen möchte, kann sich auf der Homepage
„www.MikeWeisser.de“ informieren.